

**Akzeptanz, die richtige und falsche Art - Würde in Demut**

Grüße im Namen des höchsten Herrn und Gottes. Ich bringe euch allen seinen Segen.  
Gesegnet sei diese Stunde.

Wie glücklich muss jemand sein, der sich wirklich und aufrichtig zu Gott bekennt! Aber wie wenige solcher Menschen gibt es auf der Erde! Einige Freunde haben diesen so wichtigen Punkt auf der langen Straße aufwärts erreicht. Andere glauben, sie hätten es auch, weil sie ein paar halbherzige Kompromisse eingegangen sind. Was also ist eine Entscheidung für Gott, die aus vollem Herzen kommt? Das muss immer bedeuten, etwas aufzugeben. Eine Meinung, einen Wunsch oder vielleicht eine Lebensweise. Doch ihr gebt tatsächlich gar nichts auf. Aber die Handlung als solche, wie sie euch erscheint, muss ausgeführt werden. Und habt ihr eure Bereitschaft dazu bewiesen, werdet ihr feststellen, dass ihr nicht nur viel mehr zurückbekommt, als ihr meint, aufgegeben zu haben, sondern dass ihr gar nichts aufgegeben habt! Das ist schwer zu begreifen für jemanden, der noch von Unwissenheit umwölkt ist, die automatisch verschwinden muss, wenn man seine Bereitschaft bewiesen hat. Viele Menschen haben dieses Gesetz, diese Tatsache missverstanden, sie geben „die Welt“ auf, verabschieden sich von ihr und ziehen sich in ein Kloster zurück. Aber sehr oft geben sie gar nichts auf. Andere bleiben in der Welt und haben etwas aufgegeben, obwohl es gar nicht so aussieht. Doch in der rückhaltlosen Verkündigung, die Gott gemacht hat, hat sich Sein Wille in Tat und Wort offenbart, auch in den Zielen, wie ihnen nachzukommen. Dass andere um solch einen Menschen herum das nicht erkennen können, ist ganz natürlich. Vielleicht ist das darauf zurückzuführen, dass Gott oft zurückgibt, was ihr gerade aufgegeben habt. Wenn ihr Ihm bewiesen habt, dass Er euch wichtiger ist als alles andere, achtet Er darauf, dass ihr es zurückbekommt, neu und in viel besserer Fassung! Was ihr aufgeben müsst, muss nicht unbedingt falsch, schlecht oder niederträchtig sein. Es reicht, dass ihr an etwas so sehr festhaltet - so gut und richtig, wie es für sich besehen auch sein mag - dass ihr es Gott zuliebe nicht loslassen könnt. Darum geht es, meine Freunde.

Wie könnt ihr wirklich auf dem Pfad sein, meine Freunde, wenn ihr nicht bereit seid, in jeder Hinsicht Gott völlig freie Hand zu lassen? Und wie könnt ihr Kinder Gottes sein, wenn ihr euch in erster Linie um weltliche Angelegenheiten kümmert und eure Läuterung, eure

Entwicklung, eure Beziehung zu Gott hintanstellt? Ihr könnt mit Gott keine faulen Kompromisse machen. Aber genau das versucht ihr ständig. Ihr glaubt, ein Gebet und ein bisschen Nachdenken über eure Fehler reiche, und äußerlich und innerlich macht ihr weiter, als gäbe es Gott und Seinen Ruf nicht. Ihr könnt nicht mit einem Fuß auf dem Pfad und mit dem anderen auf eurer gewohnten Straße stehen, die euch eh nichts als Ärger gebracht hat. Eine der wesentlichsten und wichtigsten Prüfungen für ein Wesen, verkörpert oder körperlos, im Zuge seiner Entwicklung und aller seiner Inkarnationen ist es, wenn seine Zeit gekommen ist, vor der Welt Gottes den Beweis anzutreten, ob sich sein Glaube in der Praxis als dauerhaft erweist. Denn lange Zeit hat es keinen Glauben, kein Zeichen der Wahrheit. Dann kommt ein Wendepunkt, wo die Entität anfängt, Licht zu sehen, sie spürt Gottes Existenz und glaubt schließlich an Ihn. Aber dann kommt der Höhepunkt, wo sie es zu beweisen hat! Geschehnisse werden euch so treffen, dass ihr Gott deutlich sprechen hört: „Ist es dir ernst? Stehst du wirklich zu deinem Glauben, ich wäre wichtiger als alles andere? Oder sind das nur Worte?“ Meint ihr wirklich, ab und zu ein Gebet reiche? Gott will euch ganz, damit Er sich euch ganz geben kann. Und nur so könnt ihr innerlich Frieden finden. Habt ihr keinen, ist das immer ein Zeichen, dass ihr dem Vater im Himmel einen Teil von euch vorenthaltet. Ein Teil von euch will Gott, will sich auch als Kind Gottes sehen und sich entwickeln und läutern, mit einem anderen glaubt ihr, es besser zu wissen, und wollt euch Gott nähern unter euren Bedingungen statt Seinen. Irgendwie meint ihr, es sei ein Nachteil, euch mit Haut und Haar Gott zu verschreiben, und überträgt so eure eigene Beschränktheit auf den Höchsten! Versteht mich nicht falsch, dass das völlige Passivität hieße. Nein, ich sagte schon, ein Opfer für Gott und die Überwindung des kleinen, eigensinnigen Teils eures Wesens, der dem himmlischen Vater immer noch einen Teil eurer Seele vorenthalten will, das ist die richtige Art zu handeln, nicht die, die ihr im Kampf gegen euer höheres Selbst benutzt. Denkt gut darüber nach, meine Freunde.

Jeder Göttliche Aspekt der Schöpfung ist im Zuge des Falls (der Engel) in seinen Gegensatz verkehrt worden. Das lässt sich leicht feststellen, und vom scheinbar Bösen droht tatsächlich keine Gefahr. Liebe wurde zu Hass und Ablehnung, Recht wurde zu Unrecht, Schönheit zu Hässlichkeit, Harmonie wandelt sich zu Zwietracht und so weiter. Denn für Gotteskinder und Geschöpfe, die nicht mehr in tiefster Dunkelheit stecken, sind diese Extreme keine Gefahr. Aber noch etwas anderes. Es gibt das versteckte, verzerrte, falsche Extrem, maskiert und in vielen Verkleidungen als gut und wahr dargeboten. Das ist dort, wo ihr, und mit euch viele andere Menschen wie ihr, nicht zu unterscheiden versteht. So ist es auch mit der Grundeinheit der menschlichen Persönlichkeit. Wie ich erklärt habe, sind das höhere Selbst, das niedere Selbst und die Maske diese Grundeinheiten. Dasselbe findet sich auch bei jeder

Göttlichen Kraft, jedem Aspekt oder Zustrom. Eine der am meisten falsch verstandenen und dargestellten Strömungen ist die Liebe. Das ist so offensichtlich und darüber ist längst so viel gesprochen worden, dass ich heute Abend nichts weiter dazu sagen will. So vieles gibt sich als Liebe aus, was absolut nichts damit zu tun hat. Die Sehnsucht des Ich, die Barrieren der Einsamkeit zu durchbrechen, seine Besitzgier und vieles mehr gibt sich als Liebe aus. Ich werde darauf zu einem späteren Zeitpunkt genauer eingehen, wenn es mir erlaubt ist, zu euch über die Liebe zwischen den Geschlechtern, der erotischen Liebe, ihrer Bedeutung, ihres vollkommenen Ideals und deren Abweichungen zu sprechen, doch heute Abend geht es mir darum nicht. Ich habe das nur erwähnt, weil sich die Verzerrungen und Abweichungen der Liebe so oft als wahr ausgeben. Auch über jede andere Göttliche Eigenschaft auf dieser Erde herrscht viel Verwirrung, und es ist schon geplant, dass ich im Zuge dieser Lesungen die eine oder andere Eigenschaft zu eurer Klärung erörtere.

Heute Abend ist es an uns, das Göttliche Gesetz der Akzeptanz der Wechselfälle des Lebens zu bestimmen und ihm gemäß zu leben, ohne pessimistisch und negativ zu werden. Allgemein herrscht in eurer Welt eine Menge Verwirrung darüber und besonders unter euch, meine Freunde. Das Annehmen, die Akzeptanz des Lebens, wie es ist - gut oder schlecht - und das unter Beibehaltung einer positiven Einstellung, das ist der wahre Göttliche Weg. Demgegenüber der verzerrte, eigensinnige Kampf, nichts, was hart ist, zu akzeptieren. Das kann sich an der Oberfläche zeigen oder mag verborgen sein, wie bei fast allem. Andererseits ist es gleichermaßen gegen das Göttliche Gesetz, pessimistisch und negativ zu sein. Nun, ihr wurdet dazu verleitet, an die Verzerrungen der Kräfte der Finsternis zu glauben, und eure niedere Natur will glauben, dass pessimistisch und negativ zu sein heißt, die Wechselfälle des Lebens zu akzeptieren. Andererseits ist es auch eine Verzerrung der gesunden und positiven Einstellung, wenn man leugnet, dass es Härten geben kann.

Den richtigen Weg zu finden, ist nicht leicht. Wieder wird nur ehrliche Selbstprüfung und tiefe Meditation die Antwort geben, die jeder selbst braucht, nämlich wo und wie ihr selber vom rechten Weg abweicht. Aber lasst mich euch prinzipiell zeigen, wie das in der Seele des Menschen, seinem Denken und Fühlen, gehandhabt werden muss. Gelegentlich auftretende Wechselfälle des Lebens zu akzeptieren, heißt nicht, nur schwarz zu sehen - ganz im Gegenteil. Der wahre und rechte Kurs sagt: „Ich erwarte vom Leben, dass es mir Glück wie Unglück bringt, und vor den Wolken und der im Leben gelegentlich notwendigen Dunkelheit will ich nicht zurückschrecken. Nur wenn ich sie mutig durchschreite, ohne innerlich zu kämpfen und zu treten, werde ich, wenn die Zeit reif ist, Glück ertragen können, werde ich Teil der großen Kette sein, so dass das Glück am Ende des Weges nicht mich findet, als

eigentliches Ziel, sondern dass ich dieses Glück werde geben können, nicht nur weil ich die Bereitschaft dazu habe, wie so viele andere auch, sondern weil ich es wirklich und wahrhaftig kann.“ Und Erfolg könnt ihr nur haben, wenn ihr vor dem Unglück nicht zu verzerrter Selbstliebe, Selbstmitleid und Feigheit zurückweicht. Wenn ihr aus schweren Zeiten lernt und Gott in der dunkelsten Stunde fragt, was ihr denn nach Seinem Willen zu lernen habt, und was in euch das hat geschehen lassen, dann habt ihr die richtige Einstellung. Und wenn ihr es nicht zulässt, dass ihr in den dunklen Stunden glaubt, die Sonne würde niemals wieder scheinen, solltet ihr die Dunkelheit positiv akzeptieren, um eure eigene innere Ursache für sie zu finden. Neben allen Härten hat jeder gleichermaßen bestimmte allgemeine Aspekte zu lernen, zu jeder Stunde der Prüfung und Beschwerde, wie etwa die drei Hauptfehler, von denen ich gesprochen habe: Eigensinn, Stolz und Angst. Wer das Unglück bekämpft und sich wehrt, handelt der nicht aus Stolz? Erklärt derjenige nicht, oft nicht gedanklich, sondern als gefühlsmäßige Reaktion: „Warum sollte ich unglücklich sein? Ich will es nicht.“ Nur wer vollkommen ist, könnte berechtigt eine solche Forderung stellen, so wie ihr es mehr oder weniger und oft ganz unbewusst tut. Ist es nicht Eigensinn, wenn ihr gegen das Unglück kämpft? Das kann jeder lernen, ganz gleich, welche schwere Zeit er durchmacht. Eure Angst kann nur vergehen, wenn ihr lernt, das Unglück als notwendiges Mittel zu nehmen, ohne zu meinen, ihr würdet für immer krank bleiben und daher dieses Mittel nun immer benötigen. Das ist Akzeptanz des Lebens.

Euer Widerwille, das Leben oder euren inneren Kampf dagegen zu akzeptieren, kann sich auf vielerlei Art zeigen. In dieser wie in jeder anderen Hinsicht ist Selbstbetrug ganz leicht. Es kann sein, dass ihr öffentlich gar nicht glaubt, ihr wolltet unglücklich sein, da ihr intellektuell einiges gelernt habt. Doch indem ihr trotzig seid, in Selbstmitleid badet, dem Leben und seinen Kümmernissen auf die eine oder andere Weise ausweichen oder davor fliehen wollt, beweist ihr, dass ihr emotional noch nicht voll akzeptiert habt, wofür das Leben steht. Jeder gefühlsmäßige Missklang, den ihr in Verbindung mit den Wechselfällen eures persönlichen Lebens habt, beweist euch, dass ihr irgendwo und irgendwie in euch die Spielregeln des Lebens nicht akzeptiert habt und eure persönliche Verantwortung für eure Missgeschicke von euch weist, und deshalb nicht bereit seid, die Medizin zu nehmen. Versucht, eure Gefühle auch in dieser Hinsicht zu übersetzen, lernt, was sie sagen, was sie bedeuten, damit sie in eurem Kopf eine klarere Form bekommen und euch so helfen, ein angemesseneres Bewusstsein für euch selbst zu gewinnen. Fragt euch: „Was bedeutet es, wenn ich so fühle? Kämpfe ich dagegen? Heißt das nicht, dass ich stolz und eigensinnig die Lektion ablehne, die mir das Leben beschert? Ist es nicht Tatsache, dass mich diese Lektion oder dieses Zeichen ängstigt, dass ich zu sehr Eigenliebe habe.“ Das ist nicht pessimistisch, meine Freunde, nicht

negativ. Pessimismus und Negativität würde sagen: „Alles, was ich erwarten kann, ist Unglück. Die Sonne wird für mich nie mehr scheinen.“ Ihr mögt das aus dem Gefühl heraus sagen, auch wenn euer Verstand das nicht tut. Aber prüft diese Gefühle. Oft meinen die Menschen, mit Negativität und Pessimismus könnten sie beweisen, dass sie die notwendigen Lektionen des Lebens akzeptieren, doch tatsächlich ist das nicht nur keineswegs der Fall, sondern letzten Endes ist eine negative Einstellung genau dasselbe wie das Stoßen und Strampeln und Verweigern dieser Lektionen.

Eine weitere Verzerrung einer Göttlichen Eigenschaft, über die ich jetzt sprechen möchte, ist, was mit der Würde im Laufe dieser Abweichung geschieht. Echte Würde ist selbstverständlich ein Göttlicher Aspekt. Ihre Verzerrung ist Stolz. Wie oft können wir feststellen, dass ihr Menschen euch mit eurem Stolz brüstet, indem ihr ihn missversteht und als Würde missdeutet. Echte Würde kann nur Hand in Hand mit völliger Demut bestehen. Wer so starke Ich-Ströme besitzt, dass sein Eigensinn zuerst die Stimme erhebt oder die Oberhand hat, muss nach logischem Schluss mit Notwendigkeit stolz sein und kann demnach keine Würde besitzen. In dem Umfang wie alles, Eigensinn, Stolz, Eitelkeit, Egozentrik, in der Seele vorhanden ist und notwendigerweise Angst nach sich zieht, kann keine Würde existieren. Wer sich zu bestimmten Zeiten demütigen kann, wenn es gute Gründe gibt und Anlass dazu besteht, der hat wahre Würde. Gibt es etwas Würdigeres als jemanden, der zu einem Mitmenschen geht und mit aller Bescheidenheit sagt: „Ich hatte unrecht, verzeih mir.“ Da habt ihr den Beweis, dass nur Demut Würde besitzt, und das Zugeben eines Unrechts kann, wie ihr oft glaubt und empfindet, eure Würde nicht verletzen.

Wie oft besteht ihr halsstarrig auf einer Sichtweise; nur um nicht nachzugeben? Warum, frage ich euch? Denn der oben genannte Grund, eure missverstandene Vorstellung von Würde ist wirklich nichts anderes als Stolz und damit das genaue Gegenteil von Würde. Aber spirituell unerweckte Menschen können diese beiden so leicht verwechseln.

Seid also vorsichtig mit all diesen maskierten und falsch dargestellten Göttlichen Strömungen, meine Freunde, die sich nur für das ausgeben, was echt und gut und richtig ist. Ich kann hinzufügen, dass in eurer Welt, eurer irdischen Sphäre die Neigung, an solchen Verzerrungen festzuhalten, heute sehr stark ist. In früheren Zeiten brauchten die Kräfte der Dunkelheit nicht auf solche Mittel zurückgreifen. Die Menschheit stand in ihrer Entwicklung noch so niedrig, dass die unverblümete Lüge Verführung genug war, um den Menschen vom Göttlichen abzubringen. Heute ist die Menschheit so fortgeschritten, dass das offensichtlich Schlechte für viele keine Versuchung mehr ist, sondern allein Verwirrung und ein falsches

Bild des Guten wird erreichen, worauf die Kräfte der Dunkelheit dauernd abzielen. Das macht es euch schwerer, aber ihr seid offensichtlich stark genug, um diese Schwierigkeit zu überwinden, indem ihr sorgfältig wählt und erkennt, wenn sich das Falsche als das Echte ausgibt.

Wie gesagt, werde ich bei Gelegenheit solche verzerrten Göttlichen Aspekte besprechen, und wann immer ihr, meine Freunde, ein solches Thema anbringen wollt, werde ich mich glücklich schätzen, es hier zu behandeln.

Ehe wir zu euren Fragen kommen, möchte ich zwei Dinge zu euch sagen. Das erste ist, dass ein großer, großer Segen über dieser Gruppe wie auch über der Schweizer Gruppe liegt. Die Geistwelt hat große Dinge vor. Einige meiner Freunde hier spüren das schon. Wir haben jetzt die Freude, zwei Medien unter uns zu haben, die ihr Training angefangen haben, eines hier und eines im Ausland. Das bedeutet eine ganze Menge. Es wird vielen Zwecken dienen, nicht nur nach Beendigung, sondern auch während des Trainings. Es wird alle Beteiligten gleichzeitig zur Läuterung befähigen, nicht nur die Medien und die sich manifestierenden Geister, sondern auch die Teilnehmer. Der Grund, warum ich das heute Abend öffentlich bekannt gebe, ist zuallererst der, dass sich alle Freunde, die den Lehren dieser Gruppe folgen, dessen bewusst sein sollten wie auch der großen Bedeutung, die das in sich birgt. Darüber hinaus habe ich einen praktischen Grund, der von allen Betroffenen deutlich verstanden werden muss. Ich möchte in dieser Hinsicht den folgenden Vorschlag machen: Alle Sitzungen während des Trainings unserer beiden Medien und, noch wichtiger, alle sich daraus ergebenden Besprechungen, die sich um die persönliche Läuterung der Teilnehmer drehen, sollten aufgenommen und die Bänder zwischen den beiden Gruppen ausgetauscht werden. So lernt ihr voneinander. Es sollte ein dauernder und regelmäßiger Austausch stattfinden. Sobald das eingerichtet und angemessen organisiert ist, wird das leicht gehen. Es ist nur eine Frage der Organisation. Das ist für beide Gruppen wichtig, besonders was die anschließende Besprechung betrifft. Was in meiner kleinen Gruppe hier in dieser Hinsicht begonnen hat, wird für meine Gruppe in Übersee hilfreich sein.

Die zweite Bitte, die ich an euch habe, ist wirklich ein Gefallen, um den ich einige von euch bitten will. Wie ich schon sagte, ist diese Gruppe sehr gesegnet, und gesegnet ist jeder einzelne, der Teil von ihr ist. Es wäre der Geistwelt eine große Freude, wenn all diese Animositäten und Missverständnisse, die bei einer Gruppe dieser Größe menschlich unvermeidlich sind, ausgeräumt und mit einer sehr spirituellen Einstellung behandelt würden. Ihr habt euren freien Willen, aber wenn ihr bereit seid, geht zu der Person, die ihr nicht

mögt. Denkt sorgfältig darüber nach, warum ihr diese oder jene Person nicht mögt. Versucht, sehr objektiv zu sein, und ihr werdet herausfinden, dass euer Blick irgendwie subjektiv ist; vielleicht wurde eure Eitelkeit verletzt, oder ihr habt unbeabsichtigt die Eitelkeit eines anderen verletzt, der daraufhin dann sehr emotional euch gegenüber reagierte. Dann lassen sich immer rationale Gründe finden, die eigene „Abneigung“ zu erklären. Wenn kein besonderes Geschehnis dahinter steht, reicht es, wenn ihr versucht, das Gute im anderen zu finden, und in Ruhe versucht, den objektiven Grund für eure Reaktion auf den anderen zu finden. Das wird oft genügen, um ein Band der Liebe zwischen den beiden betroffenen Menschen aufzubauen. Versucht einfach, die Seele und das Herz des anderen zu finden, und lässt ab von eurem verletzten Stolz. Versucht, den gemeinsamen Nenner zu finden, denn es gibt einen in euch allen. Baut darauf auf und nicht auf euren Gedanken und Gefühlen, die wahrscheinlich von verletztem Stolz beeinflusst sind. Zeigt ernsthaft eure eigenen guten Seiten, zeigt die Gutmütigkeit, die in eurem Herzen sein muss, auch wenn sie manchmal und in bestimmter Hinsicht versteckt zu sein scheint. In Fällen, wo tatsächlich etwas vorgefallen ist, betrachtet das mit Diskretion und Takt. Wann und ob es diskutiert werden sollte, hängt davon ab, wie frei ihr von Ärger und Blindheit seid. In einigen Fällen würde ich vorschlagen, dass diese Vorkommnisse auch in den inneren Kreis gebracht werden. Das wäre sehr segensreich. Die Zeit wird kommen, wo ihr imstande seid, dem anderen frei zu begegnen und ihm zu sagen, wo ihr ein Missverständnis fühlt, wo ihr verletzt seid und wo Abneigung besteht. Und immer sind beide Parteien verletzt. Wenn ihr ehrlich und zugleich frei von euch sein könnt, dann hört dem anderen zu und versucht, seinen Standpunkt zu verstehen, ohne eure sogenannte „Würde“ euch im Wege stehen zu lassen. Dann werdet ihr sehen, dass es überhaupt keinen Grund für all das gab. Denn alle Missverständnisse und Verletzungen sind bloß eingebildet, meine Freunde. Sie sind das Abfallprodukt dieser Erdsphäre, in der ihr wenigstens teilweise in Dunkelheit lebt. Ihr glaubt so oft, Gründe zu haben, verletzt zu sein, aber das stimmt nicht! Ihr könnt euch besser läutern, wenn ihr Mut fasst und den ersten Schritt auf denjenigen zu macht, den ihr vielleicht falsch verstanden habt, vielleicht seht ihr nur sehr stark das, was ihr nicht mögt, oder nur was ihr auf gewisse Weise als auf euch gemünzt empfindet, deshalb könnt ihr nicht klar sehen. Intellektuell mögt ihr sagen, er oder sie habe wunderbare Qualitäten, und dass ihr euch dessen sicher seid, emotional jedoch denkt ihr so in Wirklichkeit nicht oder wollt es wenigstens nicht herausfinden. Würdet ihr machen, was ich hier vorgeschlagen habe, brächte es euch und auch dem anderen Beteiligten viel Gutes ein; doch das ist nicht der Hauptgrund für meine Bitte. Der Hauptgrund ist, dass es für die Gruppe als Ganzes so überaus wichtig und enorm nützlich wäre, meine Freunde, wenn ihr demjenigen, von dem ihr glaubt, er hätte euch verletzt, euer Herz schenken würdet.

Alle schlechten Gefühle, alle schlechten Gedanken fügen den destruktiven Kräften im Universum etwas hinzu. Wenn ihr auch nur vage erkennen könntet, wie jedes dieser Gefühle und Empfindungen in einen großen, hässlichen Pfuhl fließt und letztlich verantwortlich für all die Schlechtigkeit der Kriege, Verbrechen, Ungerechtigkeit und Verletzungen dieser Welt ist und dazu beiträgt! Das sollte euch nicht dazu verleiten, euch selbst zu täuschen oder zu zwingen, Gedanken haben zu müssen, die nicht echt sind, weil eure Gefühle ihnen glauben. Ihr wisst, dass das niemals der richtige Weg ist. Der Weg muss immer der sein, zuerst den Mut zu haben zu sagen: „So sind meine Gefühle. Ich weiß, dass sie falsch sind, aber so sind sie.“ Nur wenn ihr diese Gefühle objektiv beobachten und zugeben könnt, habt ihr den ersten Schritt zu eurer eigenen Läuterung getan, und nur dann werden die falschen Gedanken und Gefühle (die ihr im Augenblick nicht vermeiden könnt zu haben) weniger Kraft haben und euch und dem Universum weniger schaden. Die Tatsache, dass euer mutiges Erkennen und euer guter Wille sich ändern, mindert ihren Einfluss. Am stärksten beeinflussen sie euch, wenn euch mehr oder weniger unbewusst ist, dass ihr sie habt, oder wenn ihr sie zu rechtfertigen versucht.

Und nun, meine Freunde, bin ich bereit für eure Fragen.

**FRAGE:** Ich hatte mich nach Fällen von gespaltener Persönlichkeit erkundigt. Ich überlegte, wie das zustande kommt und wie ein solcher Mensch innerlich wieder vereint werden kann, oder ob Heilung überhaupt möglich ist?

**ANTWORT:** Solche Menschen zu heilen, ist möglich, aber es hängt davon ab, wie weit der Fall gediehen ist. Wie er zustande kommt, habe ich schon erklärt. Wie er zu heilen ist, ist wie gesagt eine Frage des Krankheitsgrades. Es gibt Fälle, wo eine Integration oder Vereinigung wirklich unmöglich scheint. Das ist dann Karma, das man durchmachen muss. Doch es gibt Fälle, wo Vereinigung oder Heilung eintreten kann, was tatsächlich schon vorgekommen ist. Aber lasst mich dies sagen, je mehr die Medizin, Wissenschaft und Psychologie im spirituellen Bereich vorankommen, desto mehr Fortschritte wird es in Fällen wie diesen geben. Wenn eure Ärzte diese Krankheit verstehen, was sie spirituell gesprochen bedeutet, und versuchen, die inneren Fehler und verantwortlichen Grundgedanken zu finden, die ursprünglich die Krankheit verursachten - ob in diesem oder in einem früheren Leben, ist unerheblich - dann ist eine Vereinigung möglich. Und sie sind leider noch nicht entdeckt worden oder zumindest nur sehr oberflächlich. Geschieht das verbunden mit Atemübungen, um so die feinstofflichen Körper fester an den physischen Körper zu ziehen, ist die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges größer, auch bei schweren Fällen. Wenn sich die

feinstofflichen Körper aus dem physischen zurückziehen, ist die Entität nicht bewusst und die anderen Entitäten übernehmen. Aber wenn sein oder ihr eigenes Bewusstsein beeinflusst werden kann, dann kann die nötige Selbstfindungsarbeit und die passenden Lehren der Gesetze des Lebens und des Universums verabreicht werden. In Augenblicken, wo der Mensch klar ist, kann die Arbeit zur Heilung vorgenommen werden, aber nur dann. Aber wie ihr wisst, gibt es Fälle, wo er keine lichten Momente hat, das Bewusstsein ist völlig außerhalb von ihm. Dann ist es ein Karma, das er durchlaufen muss wie jede andere unheilbare Krankheit. Aber die Zeit wird kommen, dass die Wissenschaft die spirituellen Wahrheiten und Gesetze, die Existenz der feinstofflichen Körper und die Methoden entdeckt, diese ständig weggehenden feinstofflichen Körper teils durch Atemübungen und teils durch bestimmte Medikation hineinzuziehen. Dann wird für die nötige Arbeit eine größere Möglichkeit bestehen, und in Zukunft werden unheilbare Fälle seltener.

**FRAGE:** Kannst du uns bitte sagen, was vom spirituellen Blickwinkel die Weiblichkeit ausmacht?

**ANTWORT:** Die Antwort ist wirklich sehr lang - so lange wie die Selbstfindung einer einzelnen Frau braucht - und doch ist sie auch ganz kurz. Echte Weiblichkeit bedeutet zu allererst die volle Akzeptanz, eine Frau zu sein, bei allem, wofür das in den subtilsten und verborgensten Bereichen emotionaler Reaktionen gilt. Es gibt viele Frauen, die äußerlich perfekt sind oder so erscheinen. Doch in mancher Hinsicht rebellieren sie gegen bestimmte Aspekte ihrer Weiblichkeit. Ich meine damit nicht die gröberen Erscheinungen im physischen Bereich, Emanzipation und alles, was damit einhergeht. Ich meine die feinen emotionalen Strömungen, die einfach nicht mit ein paar Sätzen zu beschreiben sind. In einem höheren Sinne ist Weiblichkeit der Zustand, in einigen Persönlichkeitszügen nicht ganz zu sein. Ganz gibt es sie nicht, aber in bestimmten Richtungen, bestimmten Seelenströmen, bestimmten Einstellungen. Besonders heute sind Frauen emotional oft überaktiv und weisen damit die Weiblichkeit von sich. In einer wirklich gesunden Frau - und die ist genauso selten wie ein wirklich gesunder Mann - muss es auch eine gewisse Aktivität geben, genauso wie in einem gesunden Mann eine gewisse Passivität existieren muss. Aber diese aktiven und passiven Strömungen sind unterschiedlich verteilt. Vollständige Weiblichkeit bedeutet Geben. Sie bedeutet Wärme und die Fähigkeit, auf gewisse Weise zu lieben, wie echte Männlichkeit unter vielem anderen die Ritterlichkeit bedeutet, die sich nur aus echter Stärke entfalten kann, nicht aus der falschen, die der Schwäche entspringt, in der Ritterlichkeit und Fürsorge - auf andere Weise als weibliche Fürsorge - keinen Raum haben. Echte Männlichkeit und echte Weiblichkeit müssen beide imstande sein, Verantwortung zu

übernehmen, beide auf ihre eigene Weise. Übernimmt die Frau männliche Verantwortlichkeiten - nicht physische, denn das mag eine Notwendigkeit sein, die ihre Weiblichkeit keinesfalls mindern wird - aus eigenem Willen, gestützt durch ihre Ablehnung der Weiblichkeit, hört sie in bestimmter Hinsicht auf, eine Frau zu sein. Lehnt der Mann seine männlichen Verantwortlichkeiten, Fürsorge und Ritterlichkeit ab - und sicher nicht nur auf finanzielle Weise - hört er auf, in dieser Hinsicht ein Mann zu sein. Weiblichkeit bedeutet, zu bestimmten passiven Zuständen Ja zu sagen, und das ist eine so diffizile Sache, dass sie leicht missverstanden werden kann. Ich kann es am besten ausdrücken, wenn ich sage, es ist das Jasagen zu scheinbarer und offenkundiger Demütigung. Das umfasst unter keinen Umständen, masochistisch zu sein, schwach zu sein und das niedere Wesen des Partners zu stärken. Das wäre ein schweres Missverständnis, eine jener Abweichungen, über die wir zuvor gesprochen haben. In diesen Worten liegt das Wesentliche, aber es gehört noch eine ganze Menge mehr dazu, was jede Frau auf ihrem Pfad selbst finden muss und nicht weithin verallgemeinert werden kann. Diese Worte stellen nur den Schlüssel dar, sie können als Wegbeschreibung dienen, aber den Weg muss man persönlich finden.

**FRAGE:** Unsere ganze Zivilisation heute, die ganze Tendenz zur Konkurrenz zwischen Menschen ist natürlich gegen das Gesetz?

**ANTWORT:** Absolut.

**FRAGE:** Wird daraus eine Gefahr für zukünftige Zivilisationen entstehen?

**ANTWORT:** Ich würde nicht sagen, in der Zukunft, ich würde sagen, die Gefahr besteht für die jetzige Zivilisation.

**FRAGE:** Muss das auch der Zukunft schaden?

**ANTWORT:** Nein. Denn neue Seelen werden inkarniert, wodurch neue Bedingungen entstehen, wenn die jetzt inkarnierten Seelen von dieser Erdsphäre verschwunden sind. Diese neuen Seelen bringen andere Bedingungen mit. Sie haben andere Probleme, anderes Karma, und werden daher die Umstände auf dieser Erde anders gestalten. Natürlich sehen wir das in einem größeren Rahmen, im Sinne von ein paar hundert Jahren. Sobald die jetzige Zivilisation ihren Niedergang erfährt - nicht durch völlige Zerstörung dieser Erde, wie ihr befürchtet, das wird auf viel subtilere Weise geschehen - werden neue Bedingungen aus den Seelen entstehen, die andere Probleme abzarbeiten haben, bis der Zyklus weitergeht zu

denselben Problemen, die in eurer Zeit vorherrschen, wenn mehr oder weniger dieselben Seelen wieder die Erde erreichen, um die Abarbeitung dieser besonderen Probleme zu vollenden, obwohl dann bereits einige Fortschritte gemacht sind. Meinst du also mit „zukünftigen Zivilisationen“ einige der nächsten Generationen, die kommen, dann ja. Aber das gehört noch zum selben Kreislauf, es ist sozusagen noch derselbe Schwung.

**FRAGE:** Ich möchte gern wissen, warum ich mich diese Woche so schlecht fühle?

**ANTWORT:** Oh ja, mein lieber Freund, ich brauche etwas Zeit. Siehst du, mein lieber, lieber Freund, du kannst mir glauben, wenn ich sage, so fremd das scheinen mag, es ist ein Zeichen, dass du dich verbesserst. Denn Vervollkommnung ist nicht möglich, ohne dass das Wunde an die Oberfläche kommt, und das schmerzt immer. Es ist dasselbe mit physischer Erkrankung. Wenn du eine eitrige Wunde unter der Haut hast, tut sie dir ständig weh, aber irgendwie hast du dich auf den Schmerz eingestellt. Schließlich aber entschließt du dich, dich um diese Wunde zu kümmern, damit sie geheilt wird. Entweder lässt du sie operieren oder greifst zu bestimmten Methoden und Medikamenten, um sie an die Oberfläche zu kriegen. Sie beginnt anzuschwellen, wird dicker und entzündet sich. Sie wird scheinbar schlimmer, und ehe sie aufbricht steigt der Schmerz außerordentlich stark an, heftiger als vorher, als die Wunde noch unter der Oberfläche lag und dein Blut vergiftete, vielleicht andere Bereiche deines Körpers infizierte aber weniger schmerzte. Als vernünftiger Mensch verstehst du, dass der zunehmende Schmerz, den du erleidest, nun Teil der Heilung ist. Du durchläufst denselben Prozess, denn die Seele funktioniert nach denselben grundlegenden Gesetzen. Ich habe dir die Aufgabe gestellt, über deine Ängste nachzudenken. Du konntest es nicht. Das ist ein Zeichen, dass dein unterbewusster Geist sie noch festhält. Etwas in dir glaubt, werden dir diese Ängste, Triebe und Wünsche bewusst, heiße das, ihnen nachgeben zu müssen. Wie so viele glaubst du fälschlich, ein falscher Strom, der dir bewusst ist, heiße automatisch, ihn auszuleben. Also muss dir geistig klar werden, dass das nicht stimmt; im Gegenteil. Die verborgenen Wünsche, die dir solche Angst machen, treten dann auf andere Weise zutage und beherrschen dein Leben, kennst du aber die unerwünschten Ströme, können sie dich nie dazu bringen, ihnen nachzugeben. Das muss dir ganz klar werden. Das ist wichtig, damit du es schaffst und dich dazu durchringst, alles, was in dir verborgen ist, herauszulassen. Mit dem Verstecken der Triebe und Wünsche, vor denen du so große Angst hast, willst du dich schützen. Deshalb will dein Unterbewusstes sie immer noch nicht herauslassen. Du hältst es für den einzigen Weg, dich selbst daran zu hindern, ihnen nachzugeben. Weil du einerseits die nötigen Schritte gemacht hast, sie hervorzuholen, fühlt sich ein anderer Teil von dir bedroht und registriert Angst. Jeder Mensch, der den Pfad geht, macht mehr oder weniger,

auf die eine oder andere Weise denselben Prozess durch. Du bist keine Ausnahme. Und nur durch ein freies Eingeständnis von bisher verdeckten und verborgenen Wünschen, Neigungen, Strömen und deiner Angst vor ihnen kommst du allmählich dahin, sie nach dem spirituellen Gesetz ändern zu können - nicht gleich, eher langsam. Das ist Läuterung. Läuterung bedeutet nicht, dass du das Kranke und Falsche verbirgst und dich zu Gedanken zwingst, die zwar richtig sind, wie du weißt, zu denen du emotional aber noch nicht fähig bist, und wenn dich solche Gedankenbrocken anfliegen, indem sie in dir auftauchen, weist du sie angsterfüllt zurück und willst „gut“ sein. Das ist nie der Weg. Die Menschheit fällt oft der Illusion anheim, dieses Vorgehen bedeute Läuterung. Um diese Art von Vollkommenheit und Reinheit zu erlangen, braucht es sehr, sehr lange, und inzwischen wirst du dich einfach damit begnügen müssen, das zu sein, was du bist, deinen noch unvollkommenen Zustand zu akzeptieren, ohne zu verzweifeln, aber mit Mut und dem guten Willen, allmählich ein spirituelles Wachstum in dir zu bewirken, das nicht auf Selbsttäuschung beruht.

Die Art von Reinheit, die ihr wollt und euch dazu bringt, euch vor euch selbst zu verstecken, wird bei allen meinen Freunden viele Inkarnationen beanspruchen. Das Beste, was ihr gegenwärtig wirklich und wahrhaftig erlangen könnt, ist die Ehrlichkeit zu euch selbst, die sagen kann: „Jetzt sehen meine Wünsche so aus. Sie machen mir keine Angst, weil ich sie beherrschen kann, wenn ich sie klar erkenne. Ich weiß, dass sie falsch sind, aber ab und zu fühle ich noch so, obwohl ich es nicht leiden kann.“ Auf diese Weise werden sich diese Ströme, wenn ihr das immer weiter so macht, allmählich ändern, besonders wenn ihr ihre Motive besser zu verstehen beginnt, was ihr nur könnt, wenn ihr das wesentliche getan habt, sie nämlich an die Oberfläche kommen zu lassen. Wenn ihr den Mut entwickelt, diesen Kampf auszufechten, erlebt ihr Enthüllungen über das eigene Selbst, das niedere und das höhere, und dann seid ihr frei. Dieser Mut fehlt dir noch. Noch treiben dich unterbewusste Emotionen, deshalb bist du niedergeschlagen. Das ist in kargen Worten das Problem, mein Freund, das du zu bewältigen hast - wie alle meine Freunde, die auf dem Pfad sind. Eine andere Befreiung als der Handlungsstrang, zu dem ich dir rate, ist nicht möglich. Solange du gegen diese Erkenntnisse ankämpfst, wirst du zerrissen, unglücklich, voller Angst und Zweifel sein. Und dein innerer und damit letztlich auch äußerer Konflikt wird stärker. Die äußeren Konflikte sind nichts als ein Bild, eine Projektion, ein Symbol dieser ganz inneren Konflikte, die grundsätzlich immer dieselben sind. Die Frage lautet, „Stelle ich mich mir selbst oder nicht?“ Verstehst du?

**FRAGE:** Ja. Darf ich nach der Art der Enthüllungen fragen, die du meinst?

**ANTWORT:** Nun, ich denke, das habe ich sehr deutlich gesagt. Enthüllungen über deine eigenen Ängste und warum du Angst hast, über deine eigenen Wunschströme, ihre Unterschiede und Widersprüche und über bestimmte Einstellungen, die mit einigen bewussten ethischen Vorstellungen nicht übereinstimmen mögen: Solche Enthüllungen. Aber wenn du sie eingesehen und zugegeben und akzeptiert hast und willst dich dem in dir stellen, was immer, werden diese Enthüllungen dir nicht lästig, sondern werden der größte, der allerbefeindende Sieg für dich sein. Lies meine Worte sorgfältig. Vielleicht wirst du das, was ich sage, dann mehr verstehen. Zeige sie deinem Arzt, arbeite es mit ihm zusammen heraus. Und kommst du nächstes Mal zu einer Einzelsitzung, helfe ich dir weiter. Aber denke inzwischen darüber nach. Es wird dir helfen. Es gibt nichts, worüber du dir Sorgen machen müsstest, mein Freund. Wie ich zuvor sagte, dies ist ein Zeichen der Vervollkommenheit. Verstehst du? Sorge dich nicht. Du wirst beschützt und geführt, solange du diesen Kampf nicht aufgibst.

**FRAGE:** Ist der Grund, dass heute fast doppelt so viele Frauen auf der Erde inkarniert sind, der, dass man Weiblichkeit erlernen muss?

**ANTWORT:** Nun, ich würde nicht sagen, dass es so einfach ist. Das wäre nicht ganz logisch. Lasse es mich so ausdrücken. Es sind mehrere Faktoren verantwortlich, die alle zusammenspielen und ein Ganzes bilden. Wie wir vor kurzem erörtert haben, wenn die Zivilisation einen bestimmten Punkt erreicht hat und mit dem spirituellen Fortschritt nicht im Einklang ist, sind Rückschläge unvermeidlich, die allmählich diese Zivilisation zerstören. Das kann auf vielfältige Weise geschehen. Der Überschuss beim weiblichen Geschlecht ist Teil des hier erwähnten Ergebnisses. Es ist auch Folge einer Strömung in der Frau, die ihre Weiblichkeit ablehnt; über diese Frage haben wir heute Abend gesprochen. So ist wahre Weiblichkeit in hohem Maße entstellt, verzerrt. Die Frau will den Mann imitieren, möchte sich mit ihm messen, nicht immer äußerlich, aber ganz oft, ganz, ganz oft emotional. Die Folge ist Überschuss. Denn die Gesetze und Lehren des Lebens sind weise, nicht nur soweit es einen solchen Menschen betrifft, diese Weisheit geht weit darüber hinaus. So wird der relative Mangel an Männern letztlich die Frauen lehren, wirklich wieder Frau zu sein. Aber das müsst ihr in einem größeren Rahmen sehen. Zeitweise wird die Wirkung in einigen Fällen entgegengesetzt sein, was vergleichbar ist mit dem Aufbrechen der Wunde. In künftigen Inkarnationen muss sich das bei der einzelnen Frau wie auch der Weiblichkeit als Ganzes und daher in der Menschheit insgesamt von selbst regeln. Nur wenn die einzelne Frau lernt, was im spirituellen Sinne wahre Weiblichkeit eigentlich bedeutet, nicht oberflächlich, sondern tief innerlich, wird eine Angleichung passieren, und nur dann. Dasselbe ist früher

Zivilisationen in entgegengesetzter Weise geschehen. Die Menschheit war verzerrt, übertrieben einem falschen Extrem verhaftet: Zuviel Macht auf die falsche Weise, Unterwerfung der Frau. Dann trat das Gegenteil ein, zu viele Männer, nicht genügend Frauen. Und mit seiner falschen Vorstellung von Männlichkeit hat der Mann nicht nur sich selbst geschadet, sondern auch die falsche Reaktion der Frau hervorgerufen oder bewirkt, die zum Niedergang der Weiblichkeit führte. Ein Extrem führt immer zum entgegengesetzten falschen Extrem. Reine Männlichkeit wird zur reinen Weiblichkeit beitragen, und ebenso andersherum. Betrachtet ihr die Geschichte aus dieser Sicht, wann ein Überschuss am männlichen Geschlecht bestand und wann am weiblichen, werdet ihr immer feststellen, dass, je nachdem wie der Fall lag, es auf die eine oder andere Weise in früheren Jahrhunderten eine starke Betonung des falschen Extrems gab, woraus dann ein Überschuss des betreffenden Geschlechtes resultierte. Ist das klar?

**FRAGE:** Welche Verbindung besteht zur Natur, den Tieren zum Beispiel, wo es immer mehr weibliche Tiere gibt?

**ANTWORT:** Das hat einen anderen Grund. Polygamie macht in der Tierwelt nichts aus. Deshalb würde für mehrere weibliche Tiere ein männliches Tier reichen. Ein Überschuss des weiblichen Geschlechtes behindert die Zeugung nicht. Doch das Streben des Menschen nach höherer Spiritualität erfordert, dass er seine animalische Natur überwindet, die ihn polygam macht, während seine spirituelle Natur nach Monogamie strebt, das heißt, die Einheit mit einem Partner.

**FRAGE:** Darf ich bezüglich bestimmter spiritueller Führer etwas fragen, zum Beispiel Swedenborg, Dr. Steiner, Mrs. Eddy, Blavatsky etc.? Welche Rolle spielen sie im Geiste? Arbeiten sie noch immer für ihre Gruppen?

**ANTWORT:** Nicht unbedingt. Einige wohl, andere nicht. Hier eine generelle Aussage zu machen, ist unmöglich. Das hängt ganz vom Fall ab. Es mag große spirituelle Führer gegeben haben, die auf dieser Erde viel Gutes leisteten, doch bei ihrer eigenen Läuterung manches vernachlässigten. In einigen Fällen mag die Geistwelt die Läuterung geführt haben, während sie noch in ihren früheren Gruppen aktiv sind, in anderen mag genau das Gegenteil nötig sein. In diesen Fällen mag ihre Aufgabe völlig entgegengesetzter Natur sein und nichts mit der Arbeit zu tun haben, die sie ausübten, um ihrer Seele Harmonie zu finden.

**FRAGE:** So kann die Verbindung auf der Erde getrennt werden?

**ANTWORT:** Das kann sein, und oft ist es das auch. Natürlich steht es mir nicht zu, genauer darauf einzugehen und euch zu sagen, was diese Seelen tun und wo sie sich aufhalten. Meistens weiß ich es nicht einmal. Ich müsste erst selbst nachforschen und würde es nur tun, wenn hierfür ein guter Grund vorläge, und der besteht in diesem Fall nicht. Ich kann euch nur allgemein sagen, dass jeder Fall einzeln betrachtet wird.

**FRAGE:** Gibt es eine Organisation wie die „Weiße Bruderschaft“, oder benutzen Menschen diesen Namen?

**ANTWORT:** Was man als die „Weiße Bruderschaft“ bezeichnet, ist wirklich nichts weiter als die organisierte Geistwelt Gottes. Innerhalb einer bestimmten Sphäre mag es eine geben, deren Aufgabe es ist, eine besondere Wahrheit zu lehren, die einem bestimmten Typus von Menschen auf der Erde bestimmt ist. Sie mögen diesen Namen zum Zweck der Identifikation angenommen haben. Das ist gut möglich. Es gibt unzählige Geister und Sphären, die auf viele verschiedene Weise und in den unterschiedlichsten Aspekten aktiv am Heilsplan teilnehmen. Ich kann unmöglich über sie alle informiert sein. Unsere Welt ist zu weit, mein Freund. Aber allgemein darf man sicher annehmen, dass die „Weiße Bruderschaft“ im Gegensatz zur Schwarzen Bruderschaft steht.

**FRAGE:** Eine Frau, mit der ich sehr befreundet war, hat kürzlich Selbstmord begangen. Gibt es irgendetwas, was ich für sie tun kann, außer beten?

**ANTWORT:** Nur Beten, meine Kind. Die Zeit ist zu kurz, als dass ihr geholfen werden könnte. Ein Gebet wird sie erreichen, wenn nicht gleich.

Liebe Freunde, ich ziehe mich nun zurück, und euch allen sage ich, geht den Pfad weiter, auf dem ihr seid. Gebt ihn nicht auf, bitte, meine Freunde, lässt ihn nicht los. Ihr würdet es bedauern, und nichts kann es das wert sein, nichts, gar nichts! Was ihr auch sonst macht, bleibt auf diesem Weg der Selbstläuterung, darin liegt der Schlüssel zu eurem Leben. Und wer von euch sich noch besinnt, diesen Weg zu gehen oder nur in Teilen, führe es zuende. Und schildert Gott in einfachen Worten euer Problem. Bittet Ihn um Licht und Klarheit, um zu verstehen, warum. Bittet Ihn um Kraft, und wenn ihr offenen Herzens anklopft, wird Er euch öffnen. Empfangt den Göttlichen Segen und nutzt ihn für den Kampf, durch den jeder muss, der diesen Pfad geht oder kurz davor ist, sich ganz auf ihn einzulassen. Nehmt diesen Segen und setzt ihn ein, wo es euch am wichtigsten ist. Und das könnt ihr, wenn ihr ihn euch

in Form eines goldenen Strahls vorstellt, was er eigentlich ist, und genau in dem Augenblick durchströmt euch Liebe und Mut. Lebt in Frieden, meine Freunde, lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1992, 1998, 2001

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.